Diskussion zu Vortrag 33

K. MÜNDNICH-München. *Horizontalresektion des Kehlkopfes beim Kehlkopfkrebs und Hochgeschwindigkeitsfilm über das Verhalten der Stimmbänder mit und ohne Luftstrom.* Nach Demonstration des operativen Vorgehens wurden die Stimmbandschwingungen gezeigt. Die Schwingungen blieben aus, wenn der Luftstrom durch einen Manschettentubus aus der Luftröhre abgelenkt und der subglottische Raum zusätzlich durch eine breite Kanüle mit der Außenwelt verbunden wurde, so daß die Luft während der Adduktion der Stimmlippen nach unten entweichen konnte.

34. E. DUNKER (a. G.) und **B. SCHLOSSHAUER**-Hamburg-Eppendorf: **Hochfrequenzkinematographische Untersuchungen des Verhaltens der Stimmlippen bei Unterbrechung der Anblaseluft***. (Filmvortrag)

Die Stimmlippenbewegung wurde bei flach narkotisierten Hunden durch ein Pharyngostoma mit einer Bildzahl von 2000—3000/sec. kinematographiert. Bei spontanen Tönen verschiedener Frequenz zwischen 89 und 769 Hz war die Berührungsbreite der Stimmlippen sehr unterschiedlich. In einem Fall blieb die Glottis während der Phonation sogar geöffnet. Trotz der verschiedenen individuellen Tonhöhen und Glottisbilder war der Effekt einer kurzzeitigen Unterbrechung der Anblaseluft während der Phonation stets der gleiche. Die Stimmlippen wurden unbewegt in Medianstellung gehalten, schwangen aber wie vorher weiter, sobald die Luft wieder in den Kehlkopf einströmte. Zur Unterbrechung des Luftstromes diente eine T-förmige Trachealkanüle mit Klappenmechanismus. — Ein während der Laryngektomie kinematographierter Patient zeigte ebenfalls während intendierter Phonation einen Stimmlippenstillstand, wenn der Anblaseluftstrom subglottal durch einen Trachealkatheter oder durch eine zwischen Kehlkopf und abgetrennte Trachea eingeschobene Glasplatte abgelenkt wurde. — Von den echten Stimmlippenschwingungen lassen sich die durch elektrische Recurrensreizung auslösbaren Schaukelbewegungen der Aryknorpel abgrenzen, die mit einer ruckartigen Einwärtsbewegung der Stimmlippen kombiniert sind (max. Freq. 59 Hz).

35. H. VETTER-St. Gallen/Schweiz: **Demonstration endoskopischer Lichtbilder**

Bevor ich die Bilder projizieren lasse, möchte ich einige grundsätzliche Bemerkungen vorausschicken. Das Festhalten bronchoskopischer und oesophagoskopischer Befunde im Lichtbild entspricht wohl einem lang gehegten Wunsch jedes Bronchologen, doch standen bisher seiner

* Erscheint ausführlich in Pfügers Arch. der ges. Physiologie.